

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	5,40
Alte Wasserkörper Nr.	18020
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 56 19 13 0
Wasserkörper kartiert [%]	87

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Ilme (DENI_4124-302)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Obwohl das Modul Saprobie den guten Zustand anzeigt, weisen die Artdefizite auch auf stoffliche Einträge (inkl. Bodenabtrag).
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Vorkommen von Äschen (autochthone Population) unterhalb Wellersen; Vorkommen Bachneunaugen

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Im 19./20. Jhdt. wurde an der Diesse die Wirtschaftsweise der „Wiesenbewässerung“ ausgeübt, wovon noch Reste einzelner Kulturwehre zeugen. Zu dieser Zeit verfügte das Gewässer über einen gewundenen/mäandrierenden Lauf und einer demgemäß verlängerten Fließstrecke. Jüngere Laufbegradigungen sind vor allem unterhalb der Dörfer erfolgt. Obgleich die früheren Lauffestlegungen noch wirken, formen sich allmählich wieder eigendynamische Bachstrukturen aus.

Dieser Diesse-OWk zeigt einen abschnittsweise eingetieften, aber weitgehend naturnahen Längsverlauf, der von wenig lückigen Ufergehölzen beidseitig gesäumt wird. Durch den überbreiten Gewässerbau pendelt die Hauptströmung des Baches innerhalb des Ausbau-Querschnitts und Untiefen fallen bei NQ trocken.

Aufgrund der nördlich zunehmenden Lößdecke wird die Gewässeraue ackerbaulich genutzt. Dadurch sind ein vermehrter Eintrag von Nährstoffen/Pflanzenbehandlungsmitteln und - besonders außerhalb der Vegetationsperiode - von Bodenabtrag zu beachten. Zumindest eine Abstandserhöhung (derzeit bildet die Böschungsoberkante die Nutzungsgrenze) zwischen den landwirtschaftlichen Flächen und dem Gewässer erscheint in Form breiter (>15m) Randstreifen nötig.

Da die Diesse linksseitig ein weites Lößareal entwässert, kann die Belastungsreduzierung hier primär ansetzen: Drainagen- und Grabenzuleitungen aus Richtung Hoppensen sollen vermieden oder gewässerverträglich erfolgen. Andere stark bewirtschaftete Hanglagen befinden sich rechtsseitig zwischen Lauenberg und Wellersen, wo vergleichbare Maßnahmen ansetzen können. Bereits ab Fredesloh erscheinen starke Schlammareale auf der Gewässersohle, die sich vor allem in den Rückstauen entwickeln, wo die Wirbellosenbesiedlung defizitär wird, weil aus den angrenzenden Ackerflächen Boden eingeschwemmt wird, der als Feinsubstanz in den lenitischen Zonen niederschlägt und das Lückensystem kolmatiert. Aufgrund der Eintiefung kann die Diesse bei Hochwasser nicht mehr frühzeitig und regelmäßig ausufern und bspw. die Feinsubstratfracht, die in abflußstarken Zeiten erhöht ist, kann nicht mehr außerhalb, in der Aue abgelegt werden.

Wegen der massiven Sperrwirkung besteht ein hoher Bedarf, das Wehr Wellersen ökologisch durchgängig zu gestalten. Bei einer Wehrlegung und Abbau des Rückstaus ist zu beachten, wie evtl. Vorteile des derzeitigen Sedimentrückhalts (s. Befund Fischfauna) weiter genutzt werden könnten. Bei den weiteren Bauwerken sind die noch vorhandenen Betonsohlen (Kulturwehre) und Abstürze abzubauen.

Aufgrund der bereits erzeugten Gewässerstrukturen, erscheint die weitergehende Zulassung der Eigendynamik zweckmäßig. Darin kann - wegen der wenigen bestehenden Zwangslagen - auch die Aue einbezogen werden. Die Erheblichkeit der Aue-Nutzung für den Gewässerzustand zeigte ein Faunenvergleich mit den benachbarten Waldbächen, die über ein breites biologisches Potential verfügen (z.B. Bruchbach, Hanebach). Durch die Anbindung dieser Nebenbäche können Entwicklungsmaßnahmen an der Diesse kurzfristig nutzbringend sein, wohingegen anderweitig - wegen der Fließfolge - zumeist der obere Wasserkörper hierfür zu bevorzugen ist.

Altlastenstandorte sind für die Diesse und deren Aue nicht aktenkundig.

- Ergänzt. "Sonstige Hinweise": ...Entwicklung, auf ein schadloses Maß reduziert werden sollten. Für den Wasserkörper sind keine Kläranlagen-Einleitungen gemeldet. Der südwestl. einmündende, landwirtschaftliche Hauptgraben wird aufgrund der Einzugsgebietslage wesentlich zu einem Feinboden-Eintrag beitragen, so daß Retentionsmaßnahmen (EZG/Graben) hier frühzeitig einsetzen sollten. Das Wehr Wellersen trennt die aquatischen (Fisch-) Populationen deutlich, und in der ca. 500 m langen Flutrinne verbleibt eine zu geringe Restwassermenge.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	3	Rückstau Wehr Wellensen	physiko-chemische Wirkungen derzeit noch unklar
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Agrarvorfluter	keine
Diffuse Quellen	3	A:W=60:38, hohes Ungleichgewicht der EZG-Nutzung, so daß diffuse Effekte zu erwarten sind	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	
Eutrophierung	3	in Auflichtungen dominiert Cladophora	
Lichtlimitierung	2	Kronenschluß begrenzt derzeit den summersen Bewuchs	
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	4	Die submerse potentiell natürliche Vegetation ist für die Diesse unklar, so daß evt. Fehlbeträge schwer zu beziffern sind.	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckt, eingetieft, urbane Restriktionen	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckt, eingetieft	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckt, eingetieft	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	5.2
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Niederschlagablässe tragen ortstypische Feststoffe ein	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Starke Abflussveränderungen	3	Ortstypische Beeinträchtigungen durch hydraulische Stoßbelastungen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Aue beeinträchtigt	3	Ortstypische Bebauung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Wehr Wellersen	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
18020_A_Ortsla gen Wellensen (inklu. Mühlgraben) und Holtensen	Intensive Unterhaltung	3	lt. Selbsterklärung des UHV: Bedarfsorientiert, Betrieb auf die Ortslage konzentriert			nein	
18020_B_Außer orts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	naturnahe Laufgestaltung, aber streckenweise begradigt, eingetieft und Ufer befestigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18020_B_Außer orts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
18020_B_Außer orts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	naturnahe Laufgestaltung, aber streckenweise begradigt, eingetieft und Ufer befestigt	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tieferenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	Unterhalb Holtensen:
18020_B_Außer orts	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	naturnahe Laufgestaltung, aber streckenweise begradigt, eingetieft und Ufer befestigt	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
18020_B_Außer orts	Keine Ufergehölze	2	Offenes Lichtklima erhalten	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
18020_B_Außer orts	Festsubstrat defizitär	3	Holzfraktion ist vollständig fehlend	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
18020_B_Außer orts	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18020_B_Außer orts	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
18020_B_Außer orts	Starke Abflussveränderungen	3	Durch die landwirtschaftliche Vorflut besteht eine Abflußerhöhung	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
18020_B_Außer orts	Aue beeinträchtigt	4	Zunehmend erfolgende ackerbauliche Nutzung und steigende Trübstofffracht	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
18020_B_Außer orts	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	2 Brücken sind wegen fehlendem Sohlsubstrat unpassierbar, 1 Sohlabsturz	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
18020_B_Außer orts	Intensive Unterhaltung	3	lt. Selbsterklärung des UHV: Bedarfs-orientiert, konzentriert auf die Ortslage			ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen.